



## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR GESCHICHTE DES BEZIRKS Ruhr-Mitte

### BEZIRKSDATEN

- Gründung: 25.12.2022 durch Fusion der Bezirke [Essen](#) und [Gelsenkirchen](#)
- Gemeinden: 16 (8 in Essen, 7 in Gelsenkirchen und 1 in Gladbeck)

### BEZIRKSVORSTEHER

- 25.12.2022 - heute BE [Holger Stramka](#)

### Stv. Bezirksvorsteher

- 25.12.2022 - heute BE [Bernd Garstka](#)
- 25.12.2022 - heute BE [Uwe Hillen](#)

### Ereignisse im Bezirk Ruhr.Mitte

ausführliche Berichte finden Sie [hier](#)

25. Dezember 2022

wurde nach im gleichen Jahr räumlich in einem domizil an ipossum in die Niederlande geschickt. In Amsterdam traf er auf den evangelisch-reformierten Pastor Friedrich Wilhelm Merckhoff, der sich von der apokalyptischen Idee begeistern ließ. Merckhoff gab seinen Beruf als Pastor auf und ging, von Schwartz zum Evangelisten ordiniert, zurück in seine ostwestfälische Heimat. Dort entstand in Steinhagen die erste Gemeinde in Westdeutschland. Auf dem Hof der Familie Niekhausen hatte er die Möglichkeit, in der Dörle (Vehschause) erste Versammlungen und Gottesdienste durchzuführen. Schon bald entstand eine zweite Gemeinde in Bielefeld.

#### **Die Anfänge im Rheinland**

Im Jahre 1871 verbrachte die Familie Cordnach aus Ruhrort ihre Sommerferien bei Verwandten in Bielefeld. Diese gehörten der apokalyptischen Bewegung an. Die Familie Cordnach war daher sehr angezogen und bat Apostel Schwartz, um Aufnahme in diese Gemeinschaft. Im Januar 1873 legte Apostel Schwartz auf seiner Fahrt von Amsterdam nach Bielefeld einen kurzen Aufenthalt in Ruhrort ein und sprach bei diesem Treffen der gesamten Familie die Gaben des Heiligen Geistes. Damit war der erste Stützpunkt im Rheinland gegründet. Schnell verbreitete sich die apokalyptische Bewegung und es entstanden an einigen Orten im Ruhrgebiet apokalyptische Gemeinden.

#### **Ruhrort – die Muttergemeinde im Ruhrgebiet**

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts mangelte es im aufstrebenden Ruhrgebiet an geeigneten Arbeitskräften. Insbesondere in den damals deutschen Ostgebieten, Ostpreußen, Westpreußen und Schlesien wurden viele Arbeitskräfte angeworben. Unter den Menschen, die ins Ruhrgebiet zogen, waren auch einige neuprotestantische